

Sprechstunde & Kontakt

Implantatsprechstunde:

Dienstags von 13.00 - 16.00 Uhr

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Dr. Norbert Kübler

Tel. 0211 81-18181

Fax 0211 81-18877

Kuebler@med.uni-duesseldorf.de

OA Dr. Thomas Böttlinger

Tel. 0211 81-07429

Thomas.Boettlinger@med.uni-duesseldorf.de

Universitätsklinikum Düsseldorf
Zentrum für Operative Medizin II
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Gebäude 11.52
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

mkg@med.uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de/mkg



Zahnimplantate bieten den Patienten komfortablere und bessere Lösungen

Anreise

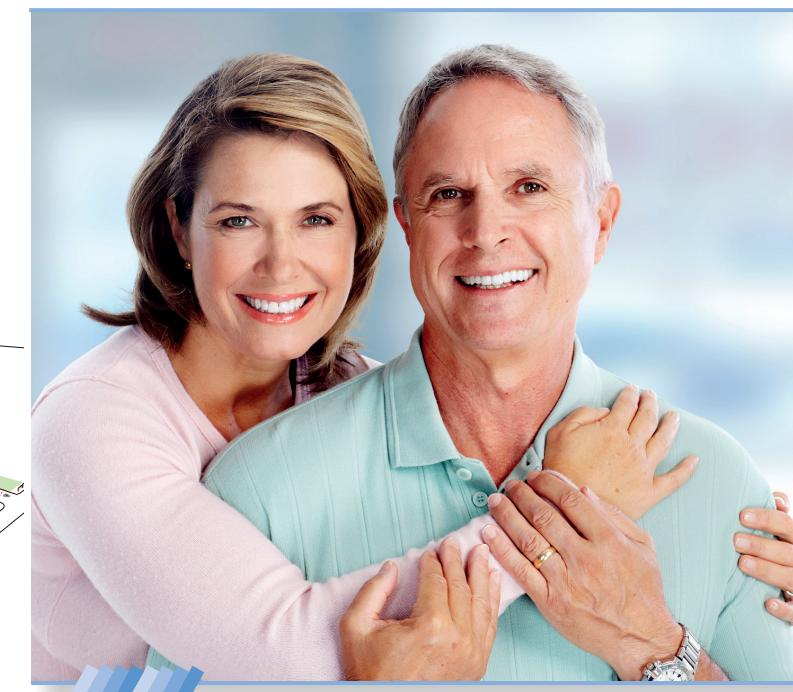


Fußgänger betreten das Gelände vorzugsweise über den Haupteingang, Moorenstraße 5. Nur wenige Meter entfernt befinden sich die Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (Straßenbahnlinie 701, 707 und diverse Buslinien) sowie ein Taxi-Stand. Das Parken auf dem Klinikgelände ist kostenpflichtig. Besucher können sowohl auf dem Gelände parken als auch das Parkhaus an der nördlichen Einfahrt oder den großen Parkplatz im Süden des Geländes nutzen. Die Besucherparkplätze sind mit einem blauen P-Schild gekennzeichnet. Gegenüber dem Zentrum für Operative Medizin II befindet sich ein großer Besucherparkplatz.

Ausführliche Wegbeschreibungen unter:
www.uniklinik-duesseldorf.de/anreise

UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

zum Ansehen
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



Patienteninformation Implantologie

Zentrum für Operative Medizin II

**Klinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie**

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dr. N. R. Kübler

Implantologie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Die zahnärztliche Implantologie stellt heute eine vielseitige, individuelle und optimale Behandlungsalternative dar. Implantate sind künstliche Zahnwurzeln, auf denen Kronen oder Prothesen verankert werden können. Sie bestehen aus Titan, einem für den Körper gut verträglichen Material, das eine vollständige Einheilung in den Kieferknochen ermöglicht.

Das Fehlen einzelner oder mehrerer Zähne führt zu einer Beeinträchtigung von Funktion und Ästhetik: Essen, Sprechen und Lachen sind häufig nur eingeschränkt möglich.

In der Vergangenheit konnte in diesen Situationen oft nur ungenügend geholfen werden, beispielsweise mit herkömmlichen Prothesen oder durch das Beschleifen gesunder Zähne als Brückenpfeiler.

Implantate werden ambulant in örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose in den Kieferknochen eingepflanzt und im Regelfall nach einer Einheilzeit von drei bis sechs Monaten mit neuen künstlichen Zähnen versorgt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine sofortige Versorgung mit Kronen, Brücken oder Prothesen möglich. Implantatgetragene künstliche Zähne fühlen sich natürlich an und werden nicht als Fremdkörper empfunden.

Kosten

Seit dem 01.01.2005 gewähren die Krankenkassen für gesetzlich versicherte Patienten einen Festzuschuss zur Implantatbehandlung. Bei privat versicherten Patienten übernehmen die Krankenversicherungen die Behandlungskosten entsprechend dem Versicherungsvertrag.

Fehlender Einzelzahn

Durch Unfälle sowie durch Karies oder Parodontalerkrankungen können einzelne Front- oder Seitenzähne frühzeitig verloren gehen. Durch den Einsatz von Implantaten kann ein Zahn heute dort ersetzt werden, wo er wirklich fehlt.

Es müssen nicht mehr die benachbarten Zähne für eine herkömmliche Brücke beschliffen werden. Für den Patienten bedeutet dies ein minimal invasives Vorgehen mit dem bestmöglichen ästhetischen und funktionellen Resultat.



Freiend-Situation

Bei einer verkürzten Zahnreihe fehlen mehrere für die Kaufunktion entscheidende Seitenzähne. Diese Fälle können konventionell nur mit einer herausnehmbaren Teilprothese gelöst werden. Das bedeutet entweder eine störende Gaumenbedeckung im Oberkiefer oder aber eine unangenehme Einschränkung des Zungenraumes im Unterkiefer.

Eine gute Alternative bieten Implantate, um die fehlenden Zähne zu ersetzen.



Zahnloser Kiefer

Sind in einem Kiefer keine eigenen Zähne mehr vorhanden, bedeutet dies eine massive Einschränkung der Lebensqualität. Besonders im Unterkiefer besitzen konventionelle Vollprothesen oft nur einen ungenügenden Halt. Die Folgen sind Knochenabbau und ständig wiederkehrende, schmerzhafte Druckstellen.

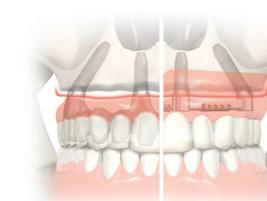
Hier können Implantate helfen: Abhängig von der Implantatanzahl kann festsitzender oder herausnehmbarer Zahnersatz (implantatgetragene Brücken oder Prothesen) eingegliedert werden. Dies bietet ein perfekten Halt, stellt die Kaufunktion sowie die äußere Erscheinung wieder her und verhindert einen weiteren Knochenabbau.



Feste Zähne an einem Tag (All-on-4™)

Als Alternative zur konventionellen Versorgung mit implantatgetragenem festsitzendem oder herausnehmbarem Zahnersatz erlaubt das bewährte All-on-4™-Konzept mit 4 oder 6, zum Teil schräg gesetzten Implantaten in vielen Fällen die sofortige Versorgung mit festsitzenden Zähnen, auch bei nur geringem Knochenangebot.

Ein aufwendiger Knochenaufbau ist bei diesem Verfahren in der Regel nicht notwendig. Bei Vorhandensein von nicht mehr erhaltungswürdigen (kariös tief zerstörten oder parodontal stark geschädigten) Zähnen kann deren Extraktion häufig mit der Implantatsetzung kombiniert werden, sodass die Patienten innerhalb eines Tages wieder mit festen Zähnen versorgt werden können. Der zunächst eingegliederte provisorische Zahnersatz wird nach 4 bis 6 Monaten gegen einen hochwertigeren und stabileren, definitiven, festsitzenden Zahnersatz ausgetauscht. Das All-on-4™-Konzept kann sowohl im Oberkiefer als auch im Unterkiefer angewendet werden.



Bildrechte Schemazeichnungen: Nobel Biocare ©